

thum noch einmal zu glänzender Repräsentation, zu gewaltigem Ausdruck kamen, um die unüberwindliche Kraft des neuen Glaubens, welcher die Menschheit verjüngen und erlösen sollte, vor aller Welt ins herrlichste Licht zu stellen.

Julian hatte kaum die Augen geschlossen, als an der Spitze der Legionen wieder die Fahne des Kreuzes wehte und dem Römischen Volke das Christliche Bekenntniß des neugewählten Kaisers verkündigte.

## XXVI.

### Deutsche Sagen. \*)

An große geschichtliche Namen, verhängnißvolle Orte oder Begebenheiten pflügt sich die Sage des Volkes zu heften und so lustig oder phantastisch ihre Gespinste sind, so ruht ihre Dichtung doch in der Regel auf der Unterlage von irgend etwas Bekanntem oder Wirklichem. Zwar mischt sie Begreifliches und Unbegreifliches in scheinbarer Ordnungslosigkeit durch einander und erlaubt sich von aller Möglichkeit des Wirklichen himmelweit abzuschweifen; aber wirkt dabei doch häufig genug, wie auf einen dunkeln Grund, willkommene Lichtstreifen auf geschichtliche Begebenheiten und ihr Verständniß, indem sie sich wie ein buntfarbiger Regenbogen um das wirklich Geschehene zieht.

Zur Rück Erinnerung an das, was wir über die alten Germanen erzählt haben, theilen wir unsern jungen Lesern hier einige im Gedächtniß des deutschen Volkes aufbewahrte Sagen mit, welche deutlich beweisen werden, daß das graue Alterthum der germanischen Heldenzzeit, wenn es auch um der Entfernung der Zeiten willen sich geschichtlich etwas verwischt hat, doch mit lebhaften Farben in der Phantasie des Volkes fortlebt.

\*) Erzählt nach dem Sagenbuche der Gebrüder Grimm.